

RUND UM ST. JAKOB

Evangelische Kirchengemeinden
St. Jakob Rothenburg und St. Peter und Paul Detwang

Oktober/November 2020

Reformationsfenster

Am Reformationstag erinnern sich Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther. Mit seiner Kritik an der Kirche seiner Zeit hat Luther Veränderungen angestoßen, die später zum Entstehen der evangelischen Kirche führten. Am Reformationstag wird in den evangelischen Kirchen mit Gottesdiensten der Ereignisse am 31. Oktober 1517 gedacht.

Im Luther- und Melanchthonfenster in St. Jakob finden sich die Anliegen der Reformation wieder. Die vor über hundert Jahren fertiggestellten Reformationsfenster wurden von dem Nürnberger Künstler Stephan Kellner und dem Münchner Hofglasmaler Franz Xaver Zettler gefertigt.

All jene, die an der Reformation maßgeblich beteiligt waren, sind auf diesen Glasfenstern zu sehen. Auch der Bürgermeister Johannes Hornburg, der Reformator Rothenburgs, ist in dem Fenster verewigt.

Dazu sei auf den Band „Zauberhaftes Glas – die Reformationsfenster in St. Jakob“ von Helmut Ballis, Willi Pfitzinger und Ulrich Knörr verwiesen, der an der Kasse der St.-Jakobs-Kirche erhältlich ist.

In seinem Grußwort zu dem Band schreibt EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm unter anderem: „Die beiden kunstvoll gestalteten Reformationsfenster dienen nicht der evangelischen Heiligenverehrung. Es ist die Botschaft, die durch die Reformatoren wieder zu neuem Leben erweckt wurden.“

Fritz Vorlauffer

Redaktionsteam „Rund um St. Jakob“



INHALT

Zum Titelbild	2
Geistliches Wort	3
Gedanken zum Erntedankfest	4
Aus der Gemeinde St. Jakob	5
Gemeindecafé/Gemeinde Detwang	6
Menschen in unserer Kirchengemeinde	8
Kinder und Jugend	10
Sammlung/Weltladen	12
Kirchenmusik	13
Gottesdienste	14
Hospizverein	16
Deutscher Evangelischer Frauenbund	17
Gustav-Adolf-Frauenkreis/Pilgern	18
Diakonie	20
Kindergarten Alter Stadtgraben	21
Kindergottesdienst	22
Konfirmation/Freud und Leid	24
Öffnungszeiten und Termine	25
St. Jakob sagt Danke/Spendenkonto	26
Adressen	27

Titelbild: Detail aus dem Lutherfenster in St. Jakob
Foto: Fritz Vorlauffer

Herbst ist die Zeit des Innehaltens

Wenn Erntedankfest ist, dann ist der Herbst in seiner Pracht bei uns angekommen. Obst und Gemüse sind reif und geerntet. Die Blätter beginnen sich zu verfärben, Herbstblumen zeigen ihre farbenfrohe Schönheit. Kürzer werdende Tage, Frühnebel und Morgentau – all das lässt uns spüren: der Herbst ist gekommen, die Zeit des Sommers ist vorbei.

Und mit dem Herbst kommt die Zeit des Innehaltens. Zumindest ist das in früheren Zeiten so gewesen – in Zeiten, in denen der Rhythmus der Natur und der Jahreszeiten noch stärker als heute unser Leben bestimmte.

Dass wir Menschen allen Grund haben, Gott für die Gaben der Natur dankbar zu sein, ist ein tiefes Wissen schon vorhergehender Zeiten. Ein Wissen, das zu unserer jüdisch-christlichen Tradition dazugehört. Wer erfahren und erlebt hat, wie sich Hunger und Durst anfühlen, wie gefährdet eine gute Ernte mitunter sein kann, der weiß es umso mehr zu schätzen, dass wir zu essen und zu trinken haben.

Nichts ist selbstverständlich – auch wenn es uns mitunter so erscheint.

Und so danken wir Gott für die Gaben, die er uns schenkt – und fühlen uns gleichzeitig mit all den Menschen verbunden, die weniger zum Leben haben als wir.

Zum Erntedankfest gehört auch das Erinnern an die, die auf unsere Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn...“ so heißt es in einer Lesung zum Erntedankfest (Jesaja 58,7). Schwer ist das mitunter, keine Frage. Doch liegt über dem Dank wie über dem Teilen die Verheißung von Gottes Nähe:

Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. (Jesaja 58,9)

So wollen wir auch in diesem Jahr im Vertrauen auf die Nähe Gottes all die vielen Menschen, die unsere

Hilfe brauchen, nicht vergessen!

Einmal wird uns gewiß
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir
geatmet haben, und den
Blick auf die Sterne
und für all die Tage,
die Abende und die Nächte.
Einmal wird es Zeit,
dass wir aufbrechen und
bezahlen;
bitte die Rechnung.
Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen!

Lothar Zenetti, Die Rechnung ohne den Wirt gemacht – eine schöne Überraschung gegen Ende der Ferienzeit (in: Leben liegt in der Luft. Worte der Hoffnung, Grünewald Ostfildern 2007)

PfarrerIn Dorothea Bezzel

Auch moderner Mensch braucht Lebensmittel

Die Menschen feierten Erntefeste im Israel der Bibel. Sie dankten Gott dafür, dass das Land sie ernähren konnte. Nach ihrer Glaubenstradition hatte Gott ihnen das Land geschenkt, und dieses Land war ihre Lebensgrundlage. Auch wenn Menschen den Acker bebauten und die Ernte einbrachten, so sahen sie jedoch Gott als Geber der geernteten Lebensmittel. Als Zeichen dieses Dankes erhielt Gott den zehnten Teil der Ernte.

Wem danken wir?

In einer Industriegesellschaft bedarf es der Reflexion, wenn wir Erntedank feiern. Wer ist letztlich der Erzeuger der hergestellten Produkte? Was ist hier verfügbar und was ist unverfügbar? Ein Charakteristikum der Industriegesellschaft ist ja gerade, dass die Produktion automatisiert wird, Zufälle sollen nicht mehr vorkommen, die Produktion soll planbar sein. Welchen Raum nimmt hier Gott ein? Der Bauer dankte Gott für die Ernte, wem dankt der Industriearbeiter für die produzierten Erzeugnisse? Es wäre interessant zu überlegen, was Erntedank in der Informa-

tionsgesellschaft bedeuten könnte. Wie könnte man Gott zum Beispiel den zehnten Teil der Information als Dank zurückgeben? Oder ist Erntedank gerade der Anstoß, dass wir uns auch in der Wissensgesellschaft bewusst werden, woher wir kommen?

Eigenes Verhalten überdenken

Auch wenn unsere Gesellschaft durch Information dominiert wird, haben wir als Menschen nicht nur einen Kopf, sondern auch einen Körper, der Nahrung braucht. Ohne Körper funktioniert auch unser Kopf nicht. Auch der moderne Mensch braucht Lebensmittel. Da ist es bezeichnend, dass natürlich produzierte Lebensmittel bevorzugt werden – "Bio" ist in einer Gesellschaft, deren Grundlagen sich weit von der Landwirtschaft entfernt haben.

Vielleicht ist Erntedank für uns heute die Gelegenheit, innezuhalten und zu bedenken, woher wir kommen, zu überdenken, wo wir stehen, und zu überlegen, wohin wir gehen und wie Gott in unserer Geschichte vorkommen kann.

Ralf Peter Reimann



Foto: Fritz Steinbach

Zwei größere Baumaßnahmen

Zwei größere Baumaßnahmen werden uns im kommenden Jahr und darüber hinaus beschäftigen und alle unsere Anstrengung erfordern. Nach langwierigen Antragsvorgängen war es erst im August diesen Jahres möglich, die statische Sanierung der Franziskanerkirche in einen Terminplan zu bringen. In der zweiten Hälfte Februar 2021 wird mit der Einhausung der Orgel begonnen, die vor möglichen Bauschäden zu schützen ist. Ab März folgen die Sperrung der Straße und die Baustelleneinrichtung sowohl innen als auch außen.



Dann folgt der Ausbau der Bänke, um anschließend in der Kirche ein Gerüst zum Verpressen der Risse und außen ein Gerüst für die zu erfolgenden Bohrungen aufzubauen. Die Längsbohrungen durch die Obergadenwände, der Einbau der Spannanker, Verpressung und Aushärtung der Ankerplomben dauern bis Mitte Juni und dann wird bis Mitte September an der Freilegung und Unterfangung der Fundamente gearbeitet. Der weitere Fortgang der Stabilisierungsarbeiten wird sich voraussichtlich bis in den November hineinziehen, so dass erst gegen Ende

November 2021 an die Aufhebung der Straßensperre zu denken ist.

Die Wiederherstellung der Raumschale ist für 2022 geplant und wird sich nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich bis in die zweite Hälfte August 2022 erstrecken.

Als Kirchengemeinde sind wir an den Gesamtkosten in Höhe von 1.308.445 Euro dank einer Förderung durch den Entschädigungsfonds in Höhe von 504.000 Euro, einer Bedarfszuweisung der Landeskirche in Höhe von 460.000 Euro und weiterer Zuschüsse Dritter mit 184.445 Euro beteiligt. Das erscheint zunächst sehr erträglich, ist aber im Zusammenhang mit der zweiten Maßnahme, die am 7. Januar 2021 startet, dann doch eine enorme Herausforderung.

Es geht hier um die Reinigung und Überarbeitung der großen Rieger-Orgel in der St.-Jakobskirche. Die Arbeiten werden als Kooperationsprojekt der Orgelbauunternehmen Sandtner (Dillingen) und Friedrich (Oberasbach) durchgeführt und sind mit Gesamtkosten in Höhe von 250.000 Euro geplant. Für diese Kosten sind wir als Kirchengemeinde allein zuständig, es gibt für Orgeln leider keine landeskirchlichen Mittel. Einen Teil haben wir schon angespart, versuchen auch Zuschüsse Dritter zu erhalten und bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung.

Der Zeitplan ist deutlich überschaubarer, wird aber auch voraussichtlich bis in den Juni 2021 reichen.

Im Namen des Kirchenvorstands danke ich Ihnen herzlich für die Unterstützung dieser Projekte.

Hans-Gerhard Gross

Diesmal als Gemeindecafé in der Tüte

Christl Nitt und Claudie Schlottke haben einen Gruß an die Seniorinnen und Senioren in Tüten gepackt.

Im Moment können keine Treffen im Gemeindecafé stattfinden. Und so kommt das Gemeindecafé in der Tüte zu den Mitgliedern nach Hause. In die Tüte kam etwas zum Schmecken, etwas zum Lesen und etwas zum Freuen.

Sophie Lang, die im Pfarramt und in der Verwaltungsstelle eine Ausbildung macht, hat mit Pfarrerin Claudie Schlottke die 40 Tüten von Hand gefaltet.



Foto: Claudie Schlottke



Foto: Hans-Peter Nitt

Konfirmation, Erntedank und Kirchweih

Liebe Gemeinde,

bei uns in Detwang ist es ruhig im Gemeindehaus. Das Haus ist zu klein, so dass sich unter Corona-Bedingungen keine Gruppen und Kreise, kein Chor drinnen treffen können. Es bleibt mir nur, Sie weiterhin um Geduld zu bitten.

Dafür kommen viele Gäste und wollen die Kirche sehen. Der Kirchenvorstand und ich sind von Herzen dankbar, dass das ehrenamtliche Team bereit ist, die Tür zu öffnen und die Kirche zu beaufsichtigen. Ganz herzlichen Dank!

Diakon Tobias Steinke und ich haben in Absprache mit den Familien beschlossen, im Oktober **Konfirmation** zu feiern. Am Samstag, 3. Oktober, bekennen sich vier Konfirmanden zu ihrem Glauben im Gottesdienst mit ihren Familien.

Am Sonntag 4. Oktober, feiern wir als Gemeinde **Erntedank**. Für was sind wir dieses Jahr dankbar? Wo kann ich ganz persönlich

Gottes Segensspuren in meinem Leben erkennen? Lassen Sie uns gemeinsam Gott danken. Elisabeth Högerl an der Flöte und Werner Schirmer an der Orgel sorgen für das musikalische Highlight.

Am traditionellen **Kirchweih-Sonntag**, 25. Oktober, kommt Dekan Hans-Gerhard Gross nach Detwang und hält den Gottesdienst, musikalisch unterstützt von Werner Schirmer an der Orgel und dem Posaunenchor unter der Leitung von Herbert Meißner.

Wie wir die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit halten können, unter welchen Bedingungen und wo und wie, diskutieren wir schon lebhaft im Team der Hauptamtlichen und im Kirchenvorstand. Davon dann mehr im nächsten Gemeindebrief.

Herzliche Grüße

von Ihrer Pfarrerin Claudie Schlottke



Musikalische Gestaltung in der Friedhofskirche

Dorothea Bartsch gehörte 1956 zum ersten Jahrgang der neugegründeten Kantorenschule in Siebenbürgen. Auch wenn sich ihre Vorfreude in Grenzen hielt – „mich hatten mein Vater und der rührige Ortspfarrer einfach überredet“, erinnert sie sich – so waren am Ende die zweieinhalb Jahre Ausbildungszeit doch sehr erfüllt und schön.

Umso schöner für Dorothea Bartsch, weil sie in einem der Mitschüler den Mann fürs Leben fand. Gemeinsam teilten sie sich später so manchen Dienst an der Orgel, besonders in seiner Heimatgemeinde Großprobstdorf in Siebenbürgen.

Nach ihrer Aussiedlung nach Deutschland im Jahr 1973 war Dorothea Bartsch zunächst in Bockenfeld, später zirka zehn Jahre in Adelshofen, oft in Detwang, in Schillingsfürst und verschiedenen andern Kirchengemeinden tätig.

Diese Springerdienste waren auf der einen Seite interessant, zugleich aber auch mit der Herausforderung verbunden, an immer

wechselnden Instrumenten mit ihren jeweiligen Besonderheiten spielen zu müssen. Mit bebendem Herzen erinnert sie sich jetzt noch an einen Einsatz an der großen Rieger-Orgel in einem Frühgottesdienst in der St.-Jakobs-Kirche. Der damalige Kirchenmusiker an St. Jakob, Gerd Wachowski, hatte sie angerufen und geradezu verfügt: „Frau Bartsch, da ist jemand ausgefallen, Sie müssen die Vertretung übernehmen.“

Schließlich ging ihr Wunsch nach einer festen Station in Erfüllung und sie wurde hauptverantwortlich für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste in der Friedhofskirche. Dort hat sie jahrzehntelang treue Dienste geleistet.

Mit nachlassenden körperlichen Kräften musste sie zum Ende des letzten Jahres feststellen, dass ihr die Ausübung des Dienstes leider nicht mehr möglich war.

Ihr Fazit: „Es war eine schöne, erfüllte Zeit, in der ich mit vielen Pfarrerinnen und Pfarrern und gleich vier hauptamtlichen Kantoren und Kantorinnen an St. Jakob zusammenarbeiten konnte. Mit Gottes Hilfe bin ich so weit gekommen, er ist mir beigestanden in guten und in schweren Zeiten.“

Unser Fazit: Haben Sie vielen, vielen Dank, liebe Frau Bartsch für alle Treue und Zuverlässigkeit in Ihrem Dienst. Möge Gott Sie auch weiterhin in seiner Hand tragen, Sie schützen und bewahren!

Hans-Gerhard Gross



Foto: HGG

Über 60 Jahre im kirchenmusikalischen Dienst

Claudie Schlottke: Frau Kätzel, 2019 wurden Sie für 60 Jahre im kirchenmusikalischen Dienst geehrt.

Irma Kätzel: Ich stamme aus einem musikalischen Haus. Mein Großvater spielte Geige und Posaune und leitete einen Chor. Meine Mutter spielte sehr gut Klavier. Sie gab mir Klavierunterricht, noch bevor ich sieben Jahre alt war. Weitere Klavierlehrende waren eine alte Pfarrfrau, eine Nonne und der Gunzenhausener Kirchenmusiker.

Von der 5. Klasse an besuchte ich in Rothenburg die Oberschule und hatte hier bei Kantor Herwig Unterricht. Nach der Konfirmation nahm ich Klavier- und Orgelunterricht bei KMD Helmut Hahn von St. Jakob. Mein Abitur machte ich 1953/54 in Neuen-dettelsau und war zwei Jahre in der Lehrerinnenausbildung. Orgelstunden bekam ich von der dortigen Organistin Frau Bomhard. Von 1956 bis 1958 war ich in Bayreuth und legte die B-Prüfung ab.

Meine erste Schulstelle war in Adels-hofen ohne Klavier und Radio! Bei meiner zweiten Stelle in Insinggen war ich dann Lehrerin und Organistin und blieb bis Ostern 1964. Während der Zeit wirkte ich auch als Continuo-Spielerinnen bei Hahnschen Konzerten mit, begleitete das Weihnachtssoratorium von Bach und den Messias von Händel. Ich habe Herrn Hahn vertreten im Urlaub, und KMD Wachowski, wenn es nötig war. Ich spielte ein paarmal bei der Oster-nacht in Neusitz, begleitete Beerdigun-

gen und für die Johanniter einen Festgottesdienst. Im Sommer spielte ich zuerst in der Früh um 7.30 Uhr, dann um 9.30 Uhr in St. Jakob, den halben Kindergottesdienst in der Franziskanerkirche und dann den Spätgottesdienst am Friedhof. Seit 1994 spiele ich die Gottesdienste im Krankenhaus. Jetzt möchte ich aufhören, die Arthrose in den Händen und Corona machen mir doch zu schaffen.

Claudie Schlottke: Liebe Frau Kätzel, das klingt nach einem Leben voll mit Kirchenmusik. Im Namen der Kirchengemeinde von St. Jakob bedanke ich mich ganz herzlich für Ihren jahrzehntelangen treuen Dienst und freue mich, dass Sie uns im Gemeindecfé auch weiterhin auf dem Klavier beim Singen begleiten. Vielen Dank, alles Gute und Gottes Segen!



Foto: Claudie Schlottke

Werbepartner für den Jugendbus

Seit dem Ende der Pfingstferien ist wieder Jugendarbeit in bestimmten Rahmenbedingungen möglich. Als eine Folge findet derzeit kein Offenes Haus zugunsten der **Jugendgruppen** statt. In verschiedenen Altersgruppen finden an verschiedenen Tagen diese Treffen statt, eine genaue Verteilung war zum Redaktionsschluss noch nicht nennbar, da der Schulbeginn immer wieder neue Zeitstrukturen schafft. Wer Lust auf Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen hat, der darf sich gerne bei Diakon Tobias Steinke Informationen einholen.

Auch **Jungschar** soll wieder starten: das bewährte Team, bestehend aus Daniela, Sarah, Sophie-Marie und Simon, wird wahrscheinlich am Montag, 12. Oktober, in einem 14-tägigen Rhythmus beginnen. Auch hier gilt

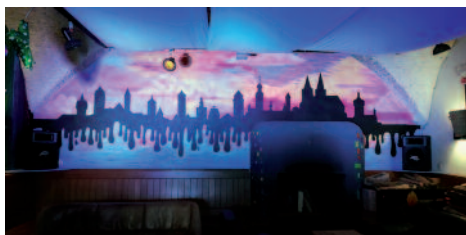


es bestimmte Vorgaben einzuhalten. Da auch die Gruppengröße beschränkt sein wird, wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Da in diesem Jahr leider das Konficamp nicht stattfinden konnte, haben wir die Sommerzeit für ein kleines **Ferienprogramm** genutzt. Neben Gruppenzusammenkünften wurde das Kaminzimmer gestaltet (siehe Bilder links und oben) und auch Bilderrahmen mit Sukkulenten ausgestattet, die auf den Toiletten ein neues Flair verbreiten.

Nach der Sommerpause finden auch wieder **Gottesdienste für Jugendliche und Junggebliebene** in der Heilig-Geist-Kirche statt. Beginn ist jeweils um 18 Uhr an folgenden Terminen: 17. Oktober und 14. November.

Im Herbst ist wieder eine **Altkleider- und Altpapiersammlung** geplant: Stattfinden



soll sie in Zusammenarbeit mit der Brocken-sammlung Bethel. Wir sammeln Altpapier, tragbare Kleidung und tragbare Schuhe. Letztere bitte wieder deutlich markiert, damit wir die Sammelergebnisse unterscheiden können. Wer mehr Säcke benötigt, kann sich gerne an uns wenden. Weitere Informationen werden wir über die Tagespresse und die unten genannten Kanäle veröffentlichen.



Tragbare und nicht verschmutzte Schuhe können weiterhin auch im Evang. Jugendheim abgegeben werden.

Neben den Schuhen sichern auch Werbepartner die Finanzierung des **Jugendbusses**. So konnten wir Aufkleber von folgenden Firmen auf dem Fahrzeug anbringen: Autohaus Model, Maler- und Werbetechnik Bauereiss, Bosch-Tierfutter, Die Finanzpartner und natürlich dürfen auch die Aufkleber der Kirchengemeinden St. Jakob und Zum Heiligen Geist, wie der Evang. Jugend nicht fehlen.

Für die Unterstützung der Jugendarbeit steht noch die eine oder andere Werbefläche zur Verfügung.



Ansprechpartner, weitere Informationen und Kontakte:

Evang. Jugend, Kirchplatz 13, 91541 Rothenburg 09861/7006-46, Homepage <http://rothenburg-evangelisch.de/evangelische-jugend>. Neue Email: Ej.RothenburgodTbr@elkb.de oder auch tobias.steinke@elkb.de. instagram: [ev.jugend_rothenburg](https://www.instagram.com/ev.jugend_rothenburg). <https://www.facebook.com/evangelischejugend.rothenburg/Diakon> Tobias Steinke, Jugendbeiratsvorsitzende Evelyn Weber und Jonas Lederer, Jugendausschuss Juliane Engelhardt und Simone Ehnes.

Praktikum FSSJ / FSJ / Ehrenamt:

Kinder- und Jugendarbeit und die Kindergottesdienstarbeit bieten interessante Möglichkeiten für die Berufsvorbereitung oder einfach nur zur Erweiterung des persönlichen Erfahrungsbereiches

Diakonie 
Bayern



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-)Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen bei häuslicher Gewalt erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Marie-Elen Braun, Tel.: 0911/9354-370, braun@diakonie-bayern.de

Spendenhotline: 0800 700 50 80 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

Es findet keine Haussammlung statt, deshalb liegt diesem Gemeindebrief ein Überweisungsformular bei!

aktion #fairwertsteuer

Wir geben die
Steuersenkung
an unsere
Lieferanten im
Globalen Süden
weiter



Weltladen Rothenburg o. d. T.
Klostergasse 20

www.weltladen.de/rothenburg

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag von 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch von 10 bis 12 Uhr,
Samstag von 10 bis 13 Uhr

Veranstaltungen in veränderter Form

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Musikinteressierte,*

wir freuen uns sehr, dass die meisten unserer kirchenmusikalischen Veranstaltungen – wenn auch teils in veränderter Form – in den letzten Monaten stattfinden konnten.

Die Reihe „30 Minuten Orgelmusik in St. Jakob“ konnte wie geplant starten und ich freue mich, dass ich Sie auch zu den „30 Minuten Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt“ (am 28. November, 5., 12. und 19. Dezember jeweils um 18 Uhr) einladen kann.

Wie in den Sommermonaten werden wir allerdings auch im Dezember für jedes Konzert 5,- € Eintritt verlangen müssen. Das resultiert aus den Vorgaben, die wir wegen der Corona-Pandemie einhalten müssen, birgt für Sie als Besucher*innen jedoch auch einige Vorteile.

Die Gäste, die unsere Konzerte besuchen, kommen wegen der Konzerte in die Kirche und bleiben somit auch bis zum Ende, wodurch Sie sich als Zuhörende viel besser auf die Musik konzentrieren können und die 30 Minuten Orgelmusik zum Entspannen nutzen können. Allen Rothenburger Bürgern bieten wir eine Sammelkarte an, durch die jeder vierte Besuch für Sie kostenlos ist.

Auch unsere adventlichen Kirchenführungen können (nachzeitigem Stand und in veränderter Form) erfreulicherweise stattfinden. In diesem Jahr werden die Besucherinnen und Besucher einen festen Sitzplatz inne haben und während der Führung nicht durch die Kirche gehen. Lassen Sie sich überraschen und sich die wunderbaren adventlichen und weihnachtlichen Bilder unserer St.-Jakobs-Kirche näherbringen. Doch nicht alle Veranstaltungen können wir wie geplant abhalten. Das Konzert mit dem Windsbacher Knabenchor am 5. Oktober ist ebenso

abgesagt wie der „Evensong“ am 3. Oktober und auch das Adventssingen wird in diesem Jahr nicht realisiert werden können.

Die „Messe in C-Dur“ von Ludwig van Beethoven ist auf Samstag, 13. November 2021, verschoben. Trotzdem soll es auch in diesem Jahr noch ein Konzert des St.-Jakobs-Chores geben. Wir planen für Samstag, 14. November, die „Petite messe solennelle“ von Gioachino Rossini. Bitte beachten Sie hierfür die Ankündigung auf den Plakaten und in der Presse, da es davon abhängig sein wird, wie sich die Beschränkungen entwickeln werden, ob wir das Werk wie angedacht aufführen können.

Darüber, dass der St.-Jakobs-Chor ebenso wie der Posaunenchor wieder proben darf, freue ich mich besonders. Die Proben finden derzeit wegen der nötigen Abstände in der St.-Jakobs-Kirche statt. Der Posaunenchor probt in gewohnter Weise freitags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr, die Proben des St.-Jakobs-Chores finden dienstags ebenfalls von 20 bis 21.30 Uhr statt. Herzliche Einladung an alle langjährigen Sängerinnen und Sänger ebenso wie an alle Interessierten.

Selbstverständlich finden alle Veranstaltungen unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln und mit einem Helferteam, das Ihnen bei der Umsetzung der Regeln hilfreich zur Seite steht und dem ich an dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank aussprechen möchte, statt. Bitte denken Sie daran, eine Maske mitzubringen, die Sie aber gerne abnehmen dürfen, sobald Sie Ihren Platz eingenommen haben.

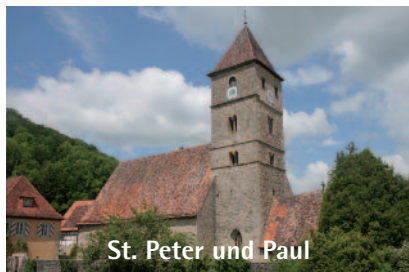
Wir freuen uns sehr, dass wir Sie wieder einladen dürfen und darauf, Sie in unseren Kirchen begrüßen zu dürfen. Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Ihre Jasmin Neubauer



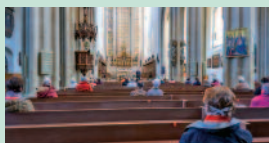
St. Jakobs-Kirche

- 27. Sept.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerinnen Schlottke
- 4. Okt.** 9.30 Familiengottesdienst
Pfarrerinnen Bezzel
- 11. Okt.** 9.30 Gottesdienst
Dekan Gross
- 18. Okt.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerinnen Bezzel
- 25. Okt.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gußmann
- 31. Okt.** 9.30 Konfirmations-
Gottesdienst
Pfarrerinnen Schlottke und
Diakon Steinke
- 1. Nov.** 9.30 Konfirmations-
Gottesdienst
Pfarrerinnen Schlottke und
Diakon Steinke
19.30 Gottesdienst zum
Reformationsfest
- 8. Nov.** 9.30 Gottesdienst
Dekan Gross
- 15. Nov.** 9.30 Gottesdienst
N.N.
- 22. Nov.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerinnen Bezzel
- 29. Nov.** 9.30 Gottesdienst
N.N.



St. Peter und Paul

- 3. Okt.** 9.30 Konfirmations-
Gottesdienst
Diakon Steinke und
Pfarrerinnen Schlottke
- 4. Okt.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerinnen Schlottke
- 18. Okt.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerinnen Schlottke
- 25. Okt.** 9.00 Gottesdienst
Dekan Gross
- 1. Nov.** 9.00 Gottesdienst
Lektor Neumann
- 15. Nov.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerinnen Bezzel
- 22. Nov.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerinnen Schlottke
- 29. Nov.** 9.00 Gottesdienst
N.N.



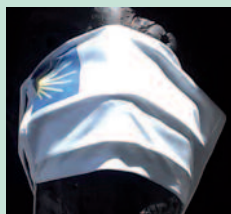
Bei den Gott
beachten Si
gesetzlichen V
wie Mindest
und das Tr
Mund- und N



Heilig Geist

- 27. Sept. 10.15** Gottesdienst
Pfarrer Schülke
- 11. Okt. 10.30** Gottesdienst
Dekan Gross
- 17. Okt. 18.00** Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene
- 25. Okt. 10.15** Gottesdienst
Dekan Gross
- 1. Nov. 10.15** Gottesdienst
Lektor Neumann
- 14. Nov. 18.00** Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene
- 15. Nov. 10.15** Gottesdienst
Pfarrerin Bezzel
- 22. Nov. 10.30** Gottesdienst
Pfarrerin Schlottke
- 29. Nov. 10.15** Gottesdienst
N.N.

Gottesdiensten
bitte die
Vorschriften
abstand
agen von
asenschutz!



Wichtiges in Kürze

Erntedankgaben



Unsere St.-Jakobs-Kirche wird für Erntedank am 3. Oktober nachmittags geschmückt. Erntegaben werden zwischen 15 Uhr und 16 Uhr gerne entgegengenommen.

Kirchenführer gesucht!

Wir suchen Menschen mit dem Interesse, als Kirchenführer oder Kirchenführerin die St.-Jakobs-Kirche bei den Führungen vorzustellen und Mitglied im Kirchenführerteam zu werden. Außerdem plant das Evangelische Bildungswerk zwischen Tauber und Aisch im Jahr 2021 eine regionale Kirchenführerausbildung.

Man(n) trifft sich

Die Gesprächsrunde „Man(n) trifft sich“, die normalerweise jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20 Uhr abwechselnd im Gemeindehaus Neusitz oder im Gemeindesaal Heilig Geist Rothenburg stattfindet, macht auf Grund der derzeitigen Situation **Pause bis März 2021.**

Gemeindebrief-Redaktionsschluss

Der nächste **Gemeindebrief „Rund um St. Jakob“** erscheint am 26. November. Anmeldung für Beiträge bis 12. November. Redaktionsschluss ist am 19. November.

Eine Zeit voller Veränderungen



**Wir leben in einer Zeit
voller Veränderungen –
Wir sind da und wir bleiben da**

Liebe Gemeindemitglieder,
im Umgang mit den Themen Sterben, Tod und Trauer suchen viele Menschen Sicherheit, haben Fragen und vielleicht auch die Sorge, etwas „falsch“ zu machen.

Wir sind gerne Ihr Ansprechpartner und können sie telefonisch beraten, mit Ihnen per Videokonferenz im Kontakt sein, oder Sie natürlich auch gerne besuchen.

Wir kommen ambulant zu Ihnen nach Hause, in die stationären Pflegeeinrichtungen oder in die Klinik.

Wir entlasten und unterstützen Sie bei der Begleitung Ihrer kranken Angehörigen.

Die letzte Lebenszeit soll würdevoll sein und bleiben und mit wertvoller Zeit gefüllt

werden. Dabei stehen wir Ihnen zur Seite.

Außerdem:

- ▷ Bieten wir regelmäßig an einem Nachmittag „letzte Hilfe Kurse“ an (bitte dazu bei uns anfragen)
- ▷ Schulen wir ehrenamtliche Hospizbegleiter (bei Interesse bitte gerne melden)
- ▷ Beraten kostenfrei über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- ▷ Helfen Menschen in der Trauer in unserem Trauercafé, Trauerspaziergängen, Trauerstammtischen
- ▷ Halten Vorträge

Kontaktieren Sie uns gerne:
Telefon 0151/54809353
info@hospizverein-rothenburg.de

*Ich wünsche Ihnen
alles Gute und
bleiben Sie vor
allem gesund!*

*Ihre
Ursula Memhardt
(Koordinatorin und
Einsatzleitung)*



Frauenbund strickt Mützchen für Babys

Augenblicklich sind Politik und Gesundheitswesen damit beschäftigt, den sich durch die Disziplinlosigkeit mancher Mitbürger ankündigenden Anstieg der täglichen Neuerkrankungen von Covid-19, und damit einen weiteren Lockdown für unsere Gesellschaft, zu verhindern.

Auch unser Verband blieb von den Einschränkungen und Absagen nicht verschont. So mussten alle angekündigten Veranstaltungen bisher abgesagt werden. Darunter auch die dreitägige Landesverbandstagung, die im Wildbad im Juni stattfinden sollte und wir die große DEF-Familie begrüßen wollten.

Unser Ortsverband hatte Ende Juli eine Vorstandssitzung im Lotosgarten einberufen, um weitere Veranstaltungen bis Dezember 2020 zu planen. Allerdings kann zum derzeitigen Zeitpunkt kein Programm gedruckt werden, da nicht klar ist, welche Vorträge, Buchvorstellungen, Zusammenkünfte oder Ausflüge möglich sein werden. Deshalb bitten wir darum, die Ankündigungen in der Tagespresse und im Internet auf der Startseite von St. Jakob unter „Gruppen und Kreise“ und auf der Homepage des Landesverbandes unter „vor Ort“ zu beachten. Die ganze Zukunft ist und bleibt vage. Etwas Positives trägt die Pandemie-Krise aber dennoch im Gepäck: Sie schenkt uns Zeit, die sinnvoll genutzt werden kann. Die einen räumen auf, die anderen lesen mehr und Frauen aus unserem Ortsverband stricken vermehrt. Es entstehen täglich wunderschöne und nützliche Mützchen für die Neugeborenen, die im hiesigen Krankenhaus geboren werden.

Die Statistik spricht von ca. 600 Säuglingen, die hier jährlich zur Welt kommen. Jedes Mützchen ist ein Unikat sowohl in Farbe,



Größe und Strickmuster. Es gibt einfarbige, bunte, mit und ohne Streifen, mit zusätzlichem Schmuck wie Seidenbändern versehene, mit und ohne Bommel. Der Fantasie der Strickerinnen sind keine Grenzen gesetzt.

Es ist medizinisch belegt, dass der größte Verlust an Körperwärme, gerade beim Säugling, über den Kopf erfolgt. Damit sind diese Mützchen auch im Sommer wichtig. Es gibt dünne, feine, flauschige, weiche Wolle und Baumwolle und daher Mützchen für jede Jahreszeit. Die Größe variiert, da es größere und kleinere Babyköpfchen gibt. Die Schwestern setzen dem Säugling gleich nach der Geburt ein Mützchen auf. Ein kleines gedrucktes Kärtchen, das Auskunft über die Entstehung des Präsensts gibt und den DEF als Urheber ausweist, erhalten die Eltern. Die Wolle, welche von den fleißigen Frauen verstrickt wird, stammt aus Woll- und Geldspenden unserer Mitglieder. Im Juli konnten wir wieder 250 Exemplare im Krankenhaus Rothenburg übergeben.

Wir wünschen uns gegenseitig viel Kraft und Zuversicht in dieser Krisenzeit. Unsere Vorsitzende Gabriele Staudacher bietet unter Telefon 7777 gerne weitere Informationen und Auskunft zu anstehenden Fragen der Mitglieder.

Agnes Heinitz

Jahresprojekt der GA-Frauenarbeit 2020



Das Jahresprojekt der GA-Frauenarbeit 2020 unterstützt diakonische Einrichtungen der Partnerkirchen des GAW in Rumänien.

Rumänien ist ein vielfältiges Land. Es besteht aus drei Großlandschaften: Siebenbürgen, die Walachei und die Moldau, mit den Städten Klausenburg/Cluj, Bukarest und Iasi. Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Konfessionen leben hier miteinander und nebeneinander, Mehrsprachigkeit ist selbstverständlich. Auch die protestantischen Kirchen weisen eine große Vielfalt auf. Zu den Partnerkirchen des GAW gehören zwei lutherische und zwei reformierte Kirchen. Die Mitglieder dieser Kirchen (ca. 500.000) bilden eine religiöse Minderheit im rumänisch-orthodoxen Umfeld. Mit ihren diakonischen Einrichtungen wirken sie in ihr Umfeld hinein. Einige dieser Einrichtungen werden mit der Jahressammlung unterstützt.

Da ist zunächst die Diakonie in den Städten Cluj und Oradea. Sie betreibt einen häuslichen Pflege-, Kranken- und Palliativpflegedienst. Elf Pflegekräfte, ein Arzt, zwei Sozialarbeiterinnen und eine Psychologin kümmern sich in den Städten und Umgebung um ältere und pflegebedürftige Menschen, die von ihren Angehörigen nicht versorgt werden können, weil diese z. B. im

Ausland beschäftigt sind. Sie helfen bei der medizinischen Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt, begleiten Sterbende und bieten Unterstützung für deren Angehörige an. Gerade zur jetzigen Zeit nimmt die Zahl der Hilfesuchenden zu, da viele Kranke aus den Kliniken vorzeitig entlassen werden, um Platz für Corona-Erkrankte zu schaffen. Außerdem haben andere Anbieter häuslicher Pflege ihre Tätigkeit während der Krise eingestellt. Die Leistungen des Pflegedienstes werden von den Krankenkassen nur unzureichend vergütet. Viele Angebote sind wegen der wirtschaftlichen Not der Menschen kostenlos und so ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Es fallen Kosten an für Pflegematerialien, insbesondere für die Anschaffung von Masken und Schutzkleidung und für den Unterhalt der Dienstfahrzeuge.

Finanzielle Hilfe soll auch ein Altenheim in einem Dorf bei Kronstadt erhalten. 31 Bewohner und Bewohnerinnen werden hier liebevoll versorgt und gepflegt. Nun will man es um eine Wohneinheit erweitern und die beiden Speisesäle brauchen eine Renovierung.

In der lutherischen Gemeinde Sfantu Gheorge gründeten Eltern eine Gruppe für Kinder mit dem Down-Syndrom und deren Geschwister. Hier spielen die Kinder zusammen, lernen Volkstänze und führen Theaterstücke auf. Das Miteinander und der Austausch tut den Familien gut. Vor kurzer Zeit wurde mit staatlicher Unterstützung ein Haus gekauft, das die Gemeinde zu einem integrativen Tageszentrum ausbauen möchte. „Wer ist denn meine Nächste?“ Dieses Motto

des Jahresprojektes stellt auch uns die Frage: wer ist mein Nächster, meine Nächste? Die protestantischen Kirchen in Rumänien finden eine Antwort mit einem Einsatz für hilfsbedürftige Menschen in ihrer Umgebung,

Liebe Leserin, lieber Leser.

Normalerweise würde die Gustav-Adolf-Frauengruppe nun auf die verschiedenen Basare zugunsten des Projektes hinweisen, doch momentan ist es für uns nicht absehbar, was möglich sein wird. Sicher ist, dass

die geplanten Termine des Bastelkreises und des Gemeindecafés in diesem Jahr ausfallen. Wir hoffen auf einen Verkauf in der Ehrenamtsbude um den 2. Advent. Dankbar sind wir für jede Spende zugunsten des Jahresprojektes. Bankverbindung:

IBAN: DE48 7655 0000 0000 1062 29

BIC: BYLADEM1ANS.

Wir nehmen auch telefonische Bestellungen für Socken, Handstulpen und Handschuhe an bei Sabine Müller, 09861/92624, oder Christl Nitt, 09861/5636.

Christine Nitt

Pilgerveranstaltungen 2020



Das Pilgerforum 2020 in Nürnberg muss wegen Corona verschoben werden. Im Raum Rothenburg laden wir ersatzweise am **17. Oktober 2020** zu zwei Pilgerveranstaltungen ein. Auf

Wunsch wird Ihnen per Mail auch ein Gesamtprospekt zugesandt!

„Neuen Wegen trauen“

Ein **Pilgernachmittag** am 17. Oktober zum Thema: „Zurück schauen – Inne halten – Neues wagen“ mit Pfarrer Jürgen Hofmann und Pilgerbegleiterin Maria Rummel. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bahnhof in Steinach bei Rothenburg. Der Weg führt durchs Tiefenbachtal zum Wildbad Burgbernheim. Von dort geht es weiter zum Aussichtspunkt Teufelshäuschen und über den Schlossberg zu-

rück nach Steinach. Dauer: zirka vier Stunden. Anmeldung und Info: Maria Rummel, Telefon 09867/724, maria.rummel@bildung-evangelisch.com.

„Aufatmen“

Ein **meditativer Spaziergang** am 17. Oktober auf den schönsten Jakobs- und anderen Wegen rund um Rothenburg. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der St.-Jakobs-Kirche in Rothenburg. Wir starten an der St.-Jakobs-Kirche und kehren gegen 17 Uhr auch dorthin wieder zurück. Bitte feste Schuhe, Wasser, etwas Proviant und wettergerechte Kleidung mitbringen. Der Weg ist etwa acht Kilometer lang. Er hat einige wenige Steigungen und ist nicht kinderwagen-/rollstuhltauglich.

Pilgerbegleitung: Pfarrer Oliver Gußmann und andere. Kontakt: Touristenseelsorge St. Jakob; Klostersgasse 15, 91541 Rothenburg; Telefon 09861/700620 oder 700625; pilgern@elkb.de; <http://www.rothenburg-evangelisch.de>.

Ambulante Pflege Seniorenbetreuung

Diakonie
Zentraler Diakonieverein



Die letzten Monate im Krisenmodus haben uns alle sehr herausgefordert. Wir sind sehr froh und dankbar ohne größere Probleme die vergangenen Wochen durchgestanden zu haben und freuen uns auf eine hoffentlich ruhigere zweite Jahreshälfte. Ab wann wir wieder Veranstaltungen anbieten können, wird der weitere Verlauf der Pandemie zeigen.

Die Alzheimerinitiative freut sich, am 23. September um 19.30 Uhr in der Tagespflege Landhege eine Veranstaltung zum Thema „Demenz und/oder Depression“ anbieten zu können.

Bitte melden sie sich hierzu an unter Telefon 09861/9380870. Ab September liegen dann auch wieder Flyer aus.

Für alle unsere Stationen bieten wir freie Stellen für ein FSJ an. Dies ist für junge Menschen eine super Chance, die Herausforderung der sozialen und pflegerischen Arbeit kennen zu lernen. Haben wir Sie neugierig gemacht? Rufen sie an bei Ruth Banna, Telefon 09868/988428.

Wir wünschen Ihnen schöne goldene Herbsttage und bleiben Sie weiterhin gesund und behütet.

Diakoniestation Rothenburg

Ansprechpartner:

Lisa Hahn
Ute Breitenbücher
Thomas Wanck

Telefon 09861/93727

Termine:

Infos zu Veranstaltungen werden zeitnah weitergegeben!

Tagespflege Landhege Rothenburg

Ansprechpartner:

Patricia Steckhan
Erna Hamberger
Telefon 09861/9380870

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
und jedes 1. Wochenende
von 8 bis 17 Uhr



www.diakonie-zdv.de

„Hallo! Wir sind die Blaue Gruppe“

Unsere KiTa Alter Stadtgraben hat seit dem 1. September eine zweite Krippe eröffnet und unsere Kleinkindgruppe wurde aufgelöst. Nun haben zwölf Kinder im Alter von zwölf Monaten bis zu drei Jahren Platz zum Spielen.

Ein sehr wichtiges Thema hierbei ist die Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“. Sie findet stufenweise und individuell auf jedes Kind abgestimmt statt. Stufenweise bedeutet nicht nur zeitlich, sondern dass höchstens vier Kinder in einem Monat aufgenommen und eingewöhnt werden können. So ist genügend Zeit für das einzelne Kind vorhanden, um eine gute, vertrauensvolle Erzieher-Kind Bindung aufzubauen und die KiTa mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen, Räumlichkeiten und natürlich die andern Kinder kennenzulernen.

Als „sicherer Hafen“ begleitet ein Elternteil individuell sein Kind. Guter Austausch und ein wertschätzender, empathischer und feinfühligere Umgang mit Eltern und Kindern sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Eine weitere Neuerung seit diesem Kindergartenjahr sind unsere neuen Gruppennamen. Neben unserer „Blauen“ Krippengruppe, gibt es die „Grüne“ Krippe und unsere zwei Kindergartengruppen heißen „Rote“ und



Foto: KiTa Alter Stadtgraben

„Gelbe“ Gruppe.

Auf Grund von Corona-Maßnahmen, änderte sich das Konzept der KiTa in das sogenannte „Geschlossene Konzept“, welches auf unbestimmte Zeit so weitergeführt wird. Aus diesen „Corona“-Maßnahmen sind viele Veränderungen entstanden, die uns alle „auf Trab“ halten. Deshalb ist Verständnis füreinander und unser Motto „Einer für alle und alle für einen“ unter Eltern und Erzieherinnen besonders wichtig.

Dies war ein kleiner Einblick in unsere momentane Situation in der KiTa Alter Stadtgraben.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund! *Ihre KiTa Alter Stadtgraben*

Neues vom Kindergottesdienst

So langsam kehrt auch der Kindergottesdienst zu einer gewissen Normalität zurück:

Am Sonntag, 19. Juli, feierten wir im Park des Wildbades zusammen mit Pfarrerin Dorothea Bezzel einen Taferinnerungsgottesdienst. Bei herrlichem Sonnenschein wurden im Gottesdienst die Kinder Emilian und Elisa Binder getauft und in die Gemeinschaft der Christ*innen aufgenommen. Die Themen „Wasser“ und „Namen“ begleiteten uns während des Gottesdienstes: Wir konnten z. B. miterleben, wie die Rose von Jericho mit ein bisschen Wasser wieder zum Leben erwacht. Außerdem lag für die Kinder Material bereit, um sich eine Namenskette zu basteln. Nach dem Gottesdienst wurden wir vom Wildbad-Team mit köstlicher Gulaschsuppe, Gazpacho und Getränken versorgt und konnten so den Gottesdienst nachklingen lassen.

Nach den Sommerferien starteten wir mit einem Open-Air-Kindergottesdienst für die ganze Familie, ebenfalls im Park des Wildbades. Dieser stand unter dem Motto „Fairliebt in Gottes Welt“ nach einem Entwurf der Kirche kunterbunt. Wir hörten die Schöpfungsgeschichte anhand eines Bodenbildes.

Außerdem gab es verschiedene Stationen zum Thema Nachhaltigkeit: Insektenhotel basteln, Quiz zum Thema Verpackung(smüll) und „Welches Obst/Gemüse hat wann Saison?“, persönlichen ökologischer Fußabdruck erstellen. Zum Nachdenken: Wie kann ich persönlich einen Beitrag leisten, um die Schöpfung zu bewahren?

Nach einem Picknick mit Getränken sowie belegten Brötchen und Muffins, liebevoll vom Wildbad-Team zubereitet, ließen wir den

Nachmittag auf der Kegelbahn ausklingen. Jede der beiden Mannschaften beanspruchte bereits im Vorfeld den Sieg für sich. So traten die Gruppen „Platz 1“ und die „Winners“ gegeneinander an.

Ein paar Bild-Eindrücke der Veranstaltungen gibt es hier und auf der folgenden Seite.



Ausblick: Am Sonntag, 27. September werden wir zusammen mit den Kindern und deren Familien pilgern.

Zu Erntedank wird es einen Familiengottesdienst in der St.-Jakobs-Kirche geben.

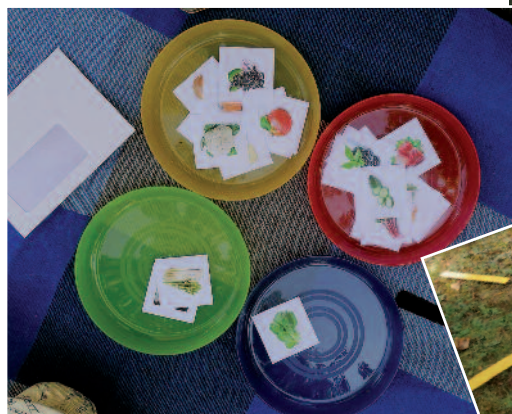
Wir planen Kindergottesdienst wieder jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat. Details können wir aufgrund der aktuellen Lage immer erst relativ kurzfristig bekanntgeben. Diese werden wir im Terminkalender auf www.rothenburg-evangelisch.de, in den kirchlichen Nachrichten des Fränkischen Anzeigers, sowie im Schaukasten veröffentlichen. Auf Wunsch kann man auch über bevorstehende Veranstaltungen informiert werden. Hierzu bitte einfach eine kurze Nachricht an mich senden.

**Ansprechpartnerin
für den Kindergottesdienst:**

Stefanie Böhm

Telefon 9368736 oder 0151/63370227

stefferl.boehm@web.de



ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE / WICHTIGES IN KÜRZE

PFARRAMT UND DEKANAT

Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
(außer in den Ferien)

ÖFFNUNGSZEITEN DER KIRCHEN

St. Jakob: Montag bis Samstag 10 bis 18.30 Uhr, Sonntag 10.30 bis 18.30 Uhr

St. Peter und Paul, Detwang: Montag bis Samstag 14 bis 16 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr, im November geschlossen

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 9.00 Uhr **Gottesdienst** (St. Peter und Paul, Detwang)
9.30 Uhr **Gottesdienst** (St. Jakob)
Kindergottesdienst
10.15 Uhr **Gottesdienst** (Heilig Geist)

CHORPROBEN

(St.-Jakobs-Kirche)

Dienstag: 20 Uhr **Kirchenchor St. Jakob**

Freitag: 20 Uhr **Posaunenchor St. Jakob**



Derzeit können
noch keine
Zusammenkünfte
stattfinden.

Sobald dies wieder
möglich ist,
werden wir das
in der
Presse bekanntgeben.



Wir danken unseren Sponsoren

Gärtnerei Bochenek Andreas Engelhardt
Georg-Bermeter-Straße 4

Gasthof Butz, Kapellenplatz 4

Günter Förster, Schrankenplatz 5

Robert Förster, Schrankenplatz 5

FP Finanzpartner Jürgen Geißler
Friedrich-Herlin-Weg 6a

Bäckerei Hachtel, Galgengasse 50

Heizung – Sanitär – Haustechnik Hammel, Erlbacher Straße 82

Computer-Dienstleistungen Christian Präger, Ansbacher Straße 85

Großküchentechnik Schmidt
Wiesenstraße 8, 91587 Adelshofen

Lohnsteuerhilfe HILO e. V. Rothenburg
Wolfgang Probst
Beratungsstelle: Tillyweg 12

Spedition Weinreich, Am Igelsbach 7

Zippold Deppisch Hahn GbR
Steuerkanzlei
Rackenhof 2, 97215 Uffenheim

Zur Finanzierung des Gemeindebriefes „Rund um St. Jakob“ würden wir uns über weitere Sponsoren freuen (20,- € pro Ausgabe/viermal jährlich)



Spendenkonten – wenn Sie helfen wollen

Bitte vermerken Sie bei Spenden den jeweiligen Verwendungszweck, z. B. „Orgel“, „Tansania“, „Brot für die Welt“, „Konfi-Camp“, „zur freien Verfügung“ etc.

Pfarramt St. Jakob

IBAN DE58 7655 0000 0000 1952 89

Sparkasse Ansbach

Kirchengemeinde Detwang

IBAN DE54 7655 0000 0703 1955 86

Sparkasse Ansbach

Konfi-Camp

IBAN DE66 7655 0000 0000 1953 39

Sparkasse Ansbach

Evang. Krankenverein

IBAN DE34 7655 0000 0000 1087 12

Sparkasse Ansbach

BIC Sparkasse Ansbach:

BYLADEM1ANS

Pfarramt St. Jakob

Klostergasse 15, Heike Geißler
Tel. 09861/7006-20, Fax 09861/7006-13
pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de

Dekanatsbüro

Klostergasse 15, Doris Häußler
Tel. 09861/7006-10, Fax 09861/7006-13
dekanat.rothenburg@elkb.de

Dekan Hans-Gerhard Gross

Klostergasse 15, Tel. 09861/7006-11
hans-gerhard.gross@elkb.de

Pfarrerin Claudie Schlottke

Klostergasse 15, Tel. 09861/7006-26
claudie.schlottke@t-online.de

Pfarrerin Dorothea Bezzel

Klostergasse 15, Tel. 09861/7006-23
dorothea.bezzel@elkb.de

Pfarrer Dr. Oliver Gußmann

Karlstadtstraße 3, Tel. 09861/7006-25
Oliver_Gussmann@yahoo.com

Gemeindediakon Tobias Steinke

Kirchplatz 13, Tel. 09861/7006-46
tobias.steinke@elkb.de

Kirchenmusik: Jasmin Neubauer

0179/7004326, info@jasminneubauer.de

Evang.-Luth. Verwaltungsstelle

Klingengasse 1, Tel. 09861/7006-0

Bauhütte: Telefon 09861/7006-35

Evang. Jugendheim

Kirchplatz 13, Tel. 09861/7006-46
Ej.RothenburgodTbr@elkb.de
www.ej-rothenburg.de

Kindergarten „Alter Stadtgraben“

Alter Stadtgraben 18, Tel. 09861/2334
Kita.Alter.Stadtgraben.Rothenburg@elkb.de
Leitung: Barbara Wohner

Kindergarten „Heckenacker“

Anton-Hoffmann-Str. 10, Tel. 09861/3380
kita.heckenacker.rothenburg@elkb.de
Leitung: Martina Heberlein

Evang. Jugendsozialarbeit, Kirchplatz 13,

Thomas Raithel, Tel. 09861/93694-25
Michaela Winkel, Tel. 09861/93694-26

Haus der Diakonie, Milchmarkt 5,

Tel. 09861/8752-0, www.diakonie-ansbach.de

Blaues Kreuz Suchtberatung und Prävention,

Wenggasse 34, Tel. 09861/5104

Evang. Tagungsstätte Wildbad

Leitung: Pfarrer Dr. Wolfgang Schuhmacher,
Tel. 09861/977-0

Evang. Erwachsenenbildungswerk

Tel. 09861/724

Ev. Krankenverein Besuchsdienst

Schweinsdorfer Straße 33, Tel. 09861/93727

Hospizverein Rothenburg, Koordination:

Uschi Memhardt, Tel. 0151/54809353

Projektschmiede Rothenburg e. V.

Industriestraße 7, Tel. 09861/935133

„SuSe“ (Kontakt: Erika und Markus)

Tel. 0160/98532837, suse-rothenburg@web.de

„epilog“ (Kontakt: Siegfried Voß)

Tel. 0151/67495674, epilog_voss@gmx.de

„Montagtreff“ und „Donnerstagtreff“

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depression, Ängsten und/oder Erschöpfungszuständen
(Kontakt: Kiss Ansbach) Tel. 0981/9722480,
ansbach@kiss-mfr.de

Rund um St. Jakob-Redaktion

Dorothea Bezzel (V.i.S.d.P)

Gestaltung und Layout: Fritz Vorlauber,

Tel. 09861/4859, fritzvorlauber@t-online.de

Druck: Rotabene Medienhaus,

Rothenburg o. d. T. · Auflage: 3400

Erscheinungsweise: viermal jährlich

**Für alle, die Kontakt, Beratung
oder Hilfe suchen:**

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel. 0800/1110111 oder 0800/1110222

Seelsorgebereich der Region Mitte

Tel. 09861/7006-12, (Fr., 20 bis Mo., 7 Uhr)



Offene Augen
wünsche ich dir
für die Lichter,
die nun aus den
Fenstern
ins Dunkel
fallen.

Hör nur,
wie sie
Geschichten
erzählen
von Menschen,
die immer noch,
immer wieder
zu lieben
wagen.